



St. Josefs-Bote

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrgemeinde
St. Josef – St. Lukas zu Neubrandenburg
23. Jahrgang Nr. 4

24. September Anno Domini 2017

» Du führst mich hinaus ins Weite «
Psalm 18

Sonntag der Weltmission
Die Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit
22. Oktober 2017

missio
glauben. leben. geben.

Bitte helfen Sie mit einer Spende
zum Sonntag der Weltmission.
Herzlichen Dank!

www.missio-hilft.de/wms

Gesandt – aber zu welchem Zweck?

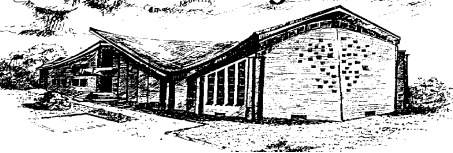
Der Missionar war in meiner Kindheit ein Paradebeispiel für Abenteuer, Heldentum und Erforscher der Welt. Als ich später Theologie studierte, hatte ich Gelegenheit, mit Missionaren auf Heimaturlaub zusammen zu kommen. Abgesehen davon, dass sich mein Bild vom abenteuerlichen Missionar sehr relativierte, erfuhr ich auch so manches, was mich überraschte.

Missionare wurden z.B. in Südamerika als solche ungern gesehen. In Peru z.B. waren Bischofsweihen für Nichtstaatsangehörige untersagt, man empfand solche Hierarchien als demütigend. In Neuguinea pochte man zunehmend auf einheimischen Klerus. Missionarisches Wirken wurde – ebenso wie in Asien – als Neokolonialismus gesehen. Um die Entwicklung an einem Beispiel aufzuzeigen: die deutschen Herz-Jesu-Missionare betreuten seit dem ersten Weltkrieg das Missionsbistum Rabaul in Neuguinea, es gab ausschließlich deutsche Priester und einen Missionsbischof, daneben Missionsbrüder und -Schwestern, ebenfalls aus Deutschland. Heute gibt es 4 Diözesen und nur noch 2 deutsche Priester, beide über 70 Jahre alt. Alle anderen (Bischöfe, Priester, Brüder und Schwestern) sind Einheimische. Ist Mission also etwas von gestern?

Anfang des letzten Jahrhunderts beschäftigten sich noch sehr vereinzelt Theologieprofessoren mit der „Mission“. Die evangelische Kirche war uns da etliche Jahre voraus. Bei uns waren es deutsche Theologiewissenschaftler, die anfangen, die kirchlichen Grundlagen für „Mission“ herauszuarbeiten. Abgesehen davon, dass es inzwischen zahlreiche Lehrstühle gibt, gingen die Ergebnisse auch in die Dokumente des Konzils ein. Im Missionsdekret des Konzils heißt es, dass es nicht um die Eingliederung Andersgläubiger in die Kirche geht, sondern um die „Einpflanzung der Kirche in die nicht christlichen Völker und Gruppen“. Was bedeutet dies?

Wir müssen uns an die Denkstrukturen anderer Kulturen gewöhnen, sie achten und gegebenenfalls auch in unser Denken implantieren. Hier bekommt der Begriff von der „katholischen“ Kirche einen neuen Sinn. Wir müssen die Strukturen einer europäisch denkenden Kirche verlassen und zu einer wahren Weltkirche werden. Das kommt Ihnen bekannt vor? In der Tat ist das, was derzeit mit den Integrationsdebatten rund um die Migranten bei uns dis-

Aus unserer Gemeinde



müder Ab-Diskussion in-Kirche.

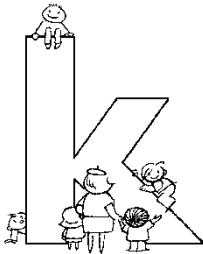
kutiert wird, ein klatsch von der innerhalb unserer

Wenn wir am Missionssonntag oder bei Adveniat oder Misereor gebeten werden, mit einem Obolus zu helfen, dann geht es in erster Linie darum, anderen zu helfen. Wir wollen und sollen (sichtbar) da sein, gesandt, um mit unseren Mitteln zu helfen. Den Satz „die können das nicht“ sollten wir aus unserem Denken streichen. Wir sollten, nein es ist sogar unser Auftrag als Gesandte Jesu Christi, helfen, beitragen und initiieren, dass die Menschen in anderen Teilen der Welt ein eigenständiges Leben führen können. Im Nächsten begegnet uns Christus – und er fragt weder nach Pass noch nach Taufschein. Aber dem anderen sind wir der Nächste. Ob der andere in Dir und mir Jesus erkennen kann? Schon Jesus hat – wie wir in der Bibel lesen – zu allererst sein eigenes Volks gelehrt, ihnen den Willen des Vaters ausgelegt. Vielleicht sollten auch wir bei „Missio“ daran denken, dass wir bei uns selbst damit anfangen.

Diakon em. R. Peters

Der Gemeinde zu Information:

Der Erzbischof von Hamburg, Dr. Stefan Heße, hat Pater Engelbert Petsch OFM mit Wirkung zum 1. September 2017 in das Erzbistum Hamburg inkardiniert. D.h. Pastor Petsch ist Diözesanpriester des Erzbistums Hamburg und gehört nicht mehr seiner Ordensgemeinschaft an.



Aus unserem Kinderhaus

Ich kann es kaum glauben aber es ist wahr, unser Kinderhaus St. Nikolaus ist 25 Jahre alt.

Am 24.08.1992 ging es los, in der kleinen Baracke neben unserem Kirchhof also dort wo sich jetzt das betreute Wohnen befindet. Es war eine schöne und auch aufregende Zeit, wenn wir aus dem Fenster schauen konnten wir sehen wie unser neues Haus entstand. Damals waren wir 6 MitarbeiterInnen und 48 Kindergartenkinder inzwischen sind wir 25 MitarbeiterInnen und 164 Kinder, die sich unterteilen in 30 Krippen-, 90 Kindergarten- und 44 Hortkinder. Unser Kinderhaus St. Nikolaus ist also kräftig gewachsen in den 25 Jahren, und das wollen wir feiern.

Da der Termin unseres Geburtstages mitten in die Ferien fiel, haben wir uns entschlossen, die Feier auf den 06.12.2017, also auf unser Patronatsfest, zu verlegen. Ich möchte Sie schon heute herzlich dazu einladen.

Genaue Informationen zu unserem Fest erhalten Sie im November über die Vermeldungen.

C. Marquardt

**Würdigung des Jubilars Winfried Schiemann
zum Goldenen Weihejubiläum am 1.7.2017 in Wittenburg**

Vor genau 1300 Jahren ereignete sich schon einmal ein „Brexit“: Der Abt Winfried verließ England für immer und unternahm eine Pilgerreise nach Rom.

Papst Gregor II. beauftragte Winfried am 15. Mai 719, den „ungläubigen Völkern das Geheimnis des Glaubens bekanntzumachen“. Der Papst verlieh dem Missionar den Beinamen Bonifatius. Gemeinsam mit Willibrord nahm er sich zunächst erneut die Friesen vor; allerdings gab es zwischen beiden so erhebliche Spannungen, dass sie sich 721 trennen mussten.

Unser Jubilar trägt den Namen dieses wortgewaltigen Organisationstalents Winfried Bonifatius. Vor 50 Jahren empfing er als gebürtiger Danziger gemeinsam mit Christian Krüger und Herbert Löbel in Wismar die Priesterweihe. Wir danken ihm heute hier in Wittenburg, seiner Ruhestandspfarrei, für das Vorbild priesterlicher Treue – gemeinsam mit den Gläubigen der Orte seines Wirkens: Schwerin, wo er als Vikar und später als Leiter des Seelsorgeamts und als Theologenreferent, schließlich auch von

1997 bis zum Ruhestand 2009 als Propst tätig war; Boizenburg, wo er Kaplan und Pfarradministrator war; Neubrandenburg, wo er in Norbert Werbs' Nachfolge 16 Jahre lang Pfarrer war und zum Monsignore und Ehrendomherr des 1995 gegründeten Metropolitankapitels ernannt wurde. In Neubrandenburg, wo ich einer seiner Nachfolger sein darf und Weihbischof Werbs mittlerweile seinen Ruhestand verbringt, kam Erna Kramer zu ihm in den Haushalt; ihr danken wir mit unserem Jubilar gemeinsam für nunmehr 25 Jahre treuen Dienst an seiner Seite!

Drei für Winfried Schiemann typische Aussprüche bringen sein priesterliches Wirken vorbildhaft zum Ausdruck:

1.) „Du, komm mal schnell ins Pfarrhaus!“ Die Stärke der „Vocatio“.

Unser Jubilar konnte stets Menschen von der Straße weg, aus dem offenen Fenster des Pfarrhauses heraus berufen und in den Dienst nehmen. Ein echter Seelsorger eben. Manche trauten sich in Neubrandenburg nicht mehr, überhaupt am Pfarrhaus vorbeizulaufen, weil sie ahnten, dass der Pfarrer garantiert eine Aufgabe für sie habe... Für jeden einen passenden Ort im Leben der Kirchengemeinde zu finden – auch in den zahlreichen Familienkreisen – , ist ein großes Talent. In der Wendezeit berief Winfried Schiemann vom Runden Tisch aus Menschen in neue Aufgaben; so ist es auch ihm zu verdanken, dass etliche Neubrandenburger ihren Platz in der Landesregierung in Schwerin fanden. Auch so manche Priester sind aus seinen Pfarreien hervorgegangen.

Der Priester als Rufer, damit Christus beruft. „Vocatio“ - „Komm, folge mir nach!“ In einer Zeit, in der bei uns Priestermangel herrscht, ist diese so persönlich-vertraute Form direkter Ansprache ein hohes Gut – gegen alle Tendenzen allgemein gehaltener Floskeln und digitalen Oberflächlichkeiten im Umgang miteinander, gegen eine moderne Kirchensprache, die eher den Eindruck eines Wirtschaftsbetriebs macht.

2.) „Die Frage ist nicht, ob, sondern wie hoch ich gewonnen habe.“ Die Stärken der „Celebratio et organisatio“. Unser Jubilar konnte und kann wie kein anderer feiern und spielen. Unvergessen auch seine Begrüßung: „Obwohl Ihr hier seid, ist es schön!“ Manche taufte diesen Stil der Gemeindeleitung zutreffend „Feierpastoral“. Jeder hier kann eine eigene Erinnerung an nicht enden wollende Feste, Wochenenden in Rerik, Singestunden, Spieleabende beisteuern. Sogar die neuen „Spiele des Jahres“ kannte er zuerst und gab keine Ruhe, bis alle mitspielten. Celebratio (festum celebrare) – das lateinische Wort für das Feiern bringt hervorragend

zum Ausdruck, dass Zelebration sowohl die liturgische als auch die gesellige Feier meint. Als Priester dürfen wir bis an unser Ende zelebrieren! Welch eine Freude, was für ein Lebenssinn – auch wenn Krankheit und Leid, Alter und Gebrechen den Alltag erschweren. Unser Jubilar zelebriert im wahren Sinne des Wortes seit

50 Jahren seine Berufung. Die zweite Seite dieser Festmedaille lautet „organisatio“: Sprichwörtlich ist sein Organisationstalent! Wer zelebriert, sorgt auch für das Gelingen. Und dieses Talent hat Gott Winfried Schiemann reichlich geschenkt. 1980 kamen beispielsweise über 10.000 Wallfahrer aus Mecklenburg mit drei Sonderzügen, 50 Bussen und rund 1.200 Pkw nach Dreilützow – dank der Organisationsstärke unseres Jubilars wurde auch an kleine Steine gedacht, die verhindern sollten, dass die Seiten des Messbuchs im Wind umblättern. „Celebratio et organisatio“ – „Wir feiern heut´ ein Fest!“ In einer Zeit, in der bei uns Priester zu Managern, Experten von Fundraising und Fusionen werden, neuen Wert auf Zelebration zu legen, ist eine wohltuende, attraktive Botschaft, die auch unsere Gemeinden neu belebt.

3.) „Hallo, hier ist Winfried, bitte Rückruf!“ Wer diese kurze Nachricht auf dem Anrufbeantworter abgehört hat, tut gut daran, umgehend zurückzurufen. Die Stärken der „Communio et traditio“. Unser Jubilar sorgte und sorgt sich um diejenigen, mit denen er sich vertraut gemacht hat – unermüdlich und bis an die Grenzen eigener Erschöpfung. Anrufe zu Geburtstagen, Jubiläen, Schicksalsschlägen; persönliche Teilnahme an allen wichtigen Gottesdiensten und Beerdigungen; mitbrüderliche Sorge und – wenn nötig – auch Kontrolle; Gründung eines Priesterkreises in Mecklenburg, damit man sich regelmäßig trifft und umeinander weiß. Der Priester als Versammler und Bewahrer. Die zweite Seite der „Communio-Medaille“

ist die Tradition, also das Bewahren der Überlieferung. Winfried Schie-
mann kämpft für bewährte Mecklenburger Werte wie kein anderer! Er
ersetzt sich wort- und tatkräftig ein, wenn wertvolle Traditionen zu zerbre-
chen drohen. Er zählt die Anzahl der Teilnehmer bei Konferenzen und
Besinnungstagen und ruft die Fehlenden an – „wo warst Du?“ In einer
Zeit, in der die strukturellen Veränderungen unserer kirchlichen Land-
schaft keinen Stein auf dem anderen lassen und Kirche eher mit sich
selbst beschäftigt ist, tut es gut, solche Streiter für Gemeinschaft und Tra-
ditionen unter uns zu wissen. *Correctio fraterna*, mitbrüderliche Zurecht-
weisung – von wem außer von ihm lassen wir uns denn sonst noch etwas
sagen? Danke, Winfried!

Unser Jubilar schaut auf 50 priesterliche Jahre zurück. Er ist ein Rufer, ein
Zelebrant und Organisator, ein Versammler und Bewahrer. Winfried Boni-
fatus war, wie die Untersuchung seiner in Fulda aufbewahrten Gebeine
ergab, mit einer Körpergröße von 1.90 Metern für die damalige Zeit sehr
auffällig und wuchtig. Es heißt bei seinem Biographen Willibald von Mainz,
er habe seine Predigten mit besonderer Wortgewalt vorgetragen und ver-
band seinen missionarischen Eifer mit einer seltenen Begabung für Orga-
nisation und Administration. Heiliger Winfried Bonifatius, bitte für unseren
Jubilar, für unsere Kirche in Mecklenburg und für die ganze Welt! Amen.

Felix Evers

Ein Kreuz aus unserer Gemeinde auf dem Berg der Kreuze

Die Frage überraschte mich dann doch! Ob ich ihm ein Kreuz geben könn-
te? Fragte mich ein Kollege der mit der Kirche rein gar nichts zu tun hat.

Klar sagte ich und fragte nach der gewünschten Größe und wofür er es haben möchte.

Ich wusste, dass er eine Reise mit ca. 30 Personen durch Osteuropa organisiert hat, und nun sagte er mir, dass sie dabei dem Berg der Kreuze bei Siauliai/Litauen einen Besuch abstatten wollen und dort ein Kreuz hinterlassen möchten.

So organisierte ich noch schnell am Abend vor der Abreise ein schlichtes Kreuz aus unserer Gemeinde, welches im Handgepäck verstaut werden konnte, und gab es den Reisenden mit... Neben dem Bau der „Kirche der Mutter Gottes, der Königin von Polen“ in Nowa Huta/Krakau ist gerade dieser (für viele unbekannt) Berg in der ehemaligen Sowjetunion eines der größten christlichen Widerstandszeichen im damaligen Ostblock.

Immer wieder versuchte das sowjetische Regime durch das Räumen der Kreuze dem Treiben ein Ende zu bereiten, doch immer wieder standen am nächsten Morgen schon wieder neue Kreuze auf dem Berg. (weitere Infos erhalten Sie auch unter <http://www.litauen.info/staedte/siauliai/berg-der-kreuze> oder https://de.wikipedia.org/wiki/Berg_der_Kreuze)

Nun ist auch ein kleines einfaches Kreuz aus unserer Gemeinde auf diesem Berg neben über 100.000 weiteren Kreuzen angekommen und hängt dort für die Sorgen und Anliegen unserer Gemeinde.
Th. Hasse

Liebe Gemeinde in Neubrandenburg!

Am 24.6.1989 wurde ich zum Priester geweiht. Bis 1994 arbeitete ich in verschiedenen Gemeinden und Aufgaben als Priester.

Innere Fragen und die Suche nach Antworten führten dazu, dass ich 1994 mein Priesteramt aufgab und wieder als Vermesser tätig wurde. Ich sah mich damals außer Stande, die zölibatäre Lebensform des Priesters zu leben, sodass ich meinen priesterlichen Dienst nicht weiterführen konnte.

Dennoch blieb der innere Wunsch, meinen priesterlichen Dienst, den ich bewusst gewählt hatte, wieder aufnehmen zu können. Ich suchte ernsthaft nach Möglichkeiten der Rückkehr. Veränderungen der Lebenssituation, Gespräche, Zeiten der Stille und neue Einübung ins Gemeindeleben haben mich in den letzten 5 Jahren darauf vorbereitet, den Bischof von Osnabrück zu bitten, mich wieder in den priesterlichen Dienst zurückzunehmen.

So hat mich der Osnabrücker Bischof Franz Josef Bode zum 1.5.2017 als Pastor mit dieser eigenen Vergangenheit, aber auch mit dem festen Willen zu einem Neuanfang, zu einem gemeinsamen Weg mit der Gemeinde in Papenburg St. Antonius/St. Josef durch die Zeit, die Gott uns schenkt ernannt.

Mit freundlichem Gruß Pastor Andreas Bröcher

Für die vielen Geschenke, Glück- und Segenswünsche, die leckeren Kuchen und die tolle Torte, die musikalische Gestaltung, sowie für das gemütliche Beisammensein und für die liebevolle Vor- und Nachbereitung des Festes, anlässlich meines

90. Geburtstages, möchte ich mich hiermit herzlich bedanken.

Vergelt's Gott Sr. M. Mechtilda

NB, August 2017

Wortgottesdienstleitung

Seit September 2017 feiern wir in Brunn und Staven keine Wortgottesdienste mehr. Damit geht eine jahrzehntelange Tradition zu Ende, die aber mit den Gemeinden gut besprochen wurde. Insbesondere danken wir Alfons Paul und Dietmar Unverricht für ihren treuen Dienst in Brunn und Staven! Weiterhin werden wir bis zum 1. Adventssonntag 2018 – der Gründung unserer dann fusionierten Pfarrei – versuchen, in allen Kapellen und Kirchen unserer Pfarrei sonntags Gottesdienst (Wortgottesdienst oder Heilige Messe) zu feiern.

Neu zum Wortgottesdienstleiter und Kommunionhelfer beauftragt wurde Winfried Pobel, der nun regelmäßig Wortgottesdienste feiern und die Kommunion austeilen wird. Gottes Segen ihm für diese Berufung!

Herzlich Felix Evers

Propst Stefan Krinke mit feierlichem Gottesdienst ins Amt eingeführt

Über 400 Katholiken haben am Sonntagnachmittag in der Schweriner Propsteikirche St. Anna einen großen Festgottesdienst zur Einführung des neuen Propstes und Dekans für Mecklenburg, Pfarrer Stefan Krinke (56), gefeiert. Generalvikar Ansgar Thim (Hamburg) verlas die Ernennungsurkunde und fragte den neuen Propst, ob er bereit sei, den Dienst zu übernehmen. „Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und euer Gebet bin ich bereit“, antwortete Krinke, dem anschließend das Taufbecken, der Beichtstuhl, der Priestersitz und der Altar überantwortet wurden.

Propst Krinke dankte in seiner ersten Predigt in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche denen, „die seit der Ernennung von Horst Eberlein und seiner Weihe zum Bischof mehr als sonst verantwortlich in der Seelsorge und Pastoral, in der Verwaltung, in der Entwicklung zum Pastoralen Raum, in den Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens ihre Arbeit fortgesetzt haben.“

Der gebürtige Torgelower, der zuletzt in der katholischen Pfarrei von Flensburg tätig war, folgt Horst Eberlein nach, der seit März dieses Jahres Weihbischof im Erzbistum Hamburg ist. Propst Krinke wird auch den Prozess zur Gründung des Pastoralen Raums Schwerin-Rehna leiten. Als Dekan vertritt Krinke außerdem Erzbischof Stefan Heße auf regionaler Ebene.

Quelle: Internetseite Propstei St. Anna SN; Marco Heinen, Erzbischöfliches Amt Schwerin Pressestelle

Pastoraler Raum

Liebe Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens, unser nächster inhaltlicher Abend, um unser Pastoralkonzept zu beschließen, steht fest: Am Mittwoch, dem 13. September, haben wir uns um 18 Uhr in der katholischen Kirche in Penzlin getroffen, und am 29. November werden wir unsere öffentliche Sitzung um 18 Uhr im Dreikönigshospiz haben. Nun stehen auch die Folgetermine fest: Das sogenannte Meilensteingespräch zum Abschluss des zweiten Entwicklungsjahres wird am Donnerstag, dem 30. November, um 18 Uhr im Gemeindehaus in Neu-Brandenburg stattfinden. Und eine kleine Gruppe aus dem Kreis des Lenkungsgremiums wird mit mir am Dienstag, dem 5. Dezember, nachmittags

ab 14 Uhr unser Pastoralkonzept im Generalvikariat in Hamburg dem Erzbischof vorstellen.

Das dritte und letzte Jahr unserer Entwicklung hin zur fusionierten Pfarrei wird am Mittwoch, dem 24. Januar, um 18 Uhr im Gemeindehaus in Neu-Brandenburg beginnen. Gerade zu dieser Sitzung bitte ich auch ALLE Kirchenvorstandsmitglieder aller drei Pfarreien hinzu! Im nächsten Jahr wird es ja vor allem auch um Fragen der Fusion, Finanzen, Bildung eines vorläufigen neuen Kirchenvorstands und Verwaltungskoordination gehen. Ein Besinnungswochenende im Karmelitenkloster Birkenwerder für alle Gremienmitglieder wird vom 5.-7. Oktober 2018 sein. Die endgültige Gründung der neuen Pfarrei durch Erzbischof Dr. Stefan Heße wird am ersten Adventssonntag, dem 2. Dezember 2018, um 10.30 Uhr in Neu-Brandenburg erfolgen.

Gottes Segen, herzlich Ihr und Euer Felix Evers.



Die **MINITAGE 2017** fanden natürlich wieder in Teterow statt. Das Thema lautete: Worauf hoffst Du? Woran glaubst Du? – Auch unsere Minis aus Neu-Brandenburg waren dabei und waren sich nach den MINITAGEN 2017 einig: Gerne nächstes Jahr wieder!

RKW 2017 in Waren

Vom 24. bis 27. Juli fand unsere RKW in der Jugendherberge in Waren statt. Fünf Tage haben sich 28 Kinder, 7 Jugendbetreuer/innen und 3 hauptamtliche Mitarbeiter mit dem Thema: „Miteinander zum Geschenk werden“ auseinandergesetzt. Unser Leben ist ein Gottesgeschenk, und wir haben den Auftrag, die frohe Botschaft zu verkünden. Im Mittelpunkt der Katechesen standen drei der beliebtesten Heiligen der Kinder (St. Franziskus, St. Martin und St. Nikolaus), die uns durch ihr Leben und Wirken die Liebe Gottes nahe gebracht haben. So, wie diese drei Heiligen sich für ihre Mitmenschen eingesetzt haben, sollen wir auch miteinander zum Geschenk werden.

An den Nachmittagen standen eine Schiffsfahrt, die Kirchenbesichtigung der Stadtkirche St. Georgen, eine Wanderung an der Müritz und das Abschlussfest an.

An dieser Stelle sei unseren Jugendbetreuer/innen (Luise Bock, Lara Dolgner, Emma Puchta, Virginie Stobbe, Hannah Unterberg, Niels Siemund und Matthias Teuscher) von Herzen ein großes Dankeschön für ihr Engagement gesagt.

*Gemeinde-
referent R. Stamm*

Vorankündigung und Neuregelung für die RKW 2018!!!

Die RKW **2018 ist vom 08. bis 12. Juli 2018**. Wir werden in der Jugendherberge in Burg Stargard zu Gast sein. Die Ausschreibung und Anmeldung wird Mitte Januar bis Anfang April 2018 im Vorraum der Kirche ausliegen.

Da wir als Gemeinde die Kosten für die Jugendherberge 90 Tage vor Beginn der RKW vollständig bezahlen müssen, wird somit der Anmeldeschluss der **05. April 2018** sein.

Es gibt wieder ein Angebot für eine gestaltete Seniorenfreizeit vom **8.-18.5.2018** in Graal-Müritz. Informationen und Anmeldung bei Frau Kowalski oder im Pfarrbüro

WEG- Gottesdienste als Erstkommunionvorbereitung

Jeweils einmal im Monat (ab 15. Oktober 2017) finden für unsere 10 Erstkommunionkinder 2017/2018 zusammen mit der ganzen Gemeinde am Sonntag um 9 Uhr WEG-Gottesdienste statt. Diese WEG-Gottesdienste sind speziell vorbereitete und aufeinander aufbauende Gottesdienste. Die Kinder werden noch mehr in das Geschehen der Hl. Messe mit einbezogen. Nach jedem WEG-Gottesdienst treffen sich Eltern und Kinder zur Nachbereitung der Gottesdienste. Wir feiern in der Hl. Messe Gemeinschaft und leben Gemeinschaft nach der Hl. Messe. Die Erstkommunionvorbereitung steht auf vier Grundpfeilern: Eltern geben den Glauben ihren Kindern weiter. Kinder und Eltern feiern den Gottesdienst mit (Learning by doing). Das Erlebte wird vertieft durch die sog. Intensivtage (Kirchraumbegegnung, Eucharistietag, Sakrament der Versöhnung) Die Gemeinde ist eingeladen Gebetspatenschaften für die Kommunionkinder zu übernehmen. Die Erstkommunionfeier wird am 6. Mai 2018 um 10:30 Uhr in unserer Kirche sein. Begleitet wird der Kurs von Pastor Petsch und seinem Team.

Pastor Engelbert Petsch

Bibelabende

Herzliche Einladung zu den monatlichen Bibelabenden donnerstags um 19 Uhr im Pfarrhaus! Wir werden weiterhin einzelne Bücher des Alten Testaments zum Thema machen.

16. November: 1. und 2. Könige; 7. Dezember: 1. und 2. Chronik,
25. Januar: Esra; 8. März: Nehemia; 26. April: Ester; 24. Mai: Hiob; 7. Juni: Weisheit.

Glaubenskurs

Herzliche Einladung zu sieben Abenden, die die Sakramente zum Inhalt haben – jeweils dienstags um 19 Uhr im Familienzimmer.

10. Oktober (Georg Taubitz´ Weihtag in Rom!): Weihe; 14. November: Taufe; 23. Januar: Firmung; 6. März: Eucharistie; 20. März: Buße und Beichte; 24. April: Ehe; 5. Juni: Krankensalbung.



» Du führst mich hinaus ins Weite «
Psalm 18

Sonntag der Weltmission
Die Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit
22. Oktober 2017

Weltmissionssonntag 2017

„Du führst mich hinaus ins Weite“ (Psalm 18)

Mehr als 100 päpstliche Missionswerke sammeln am Weltmissionssonntag auf allen Kontinenten für die soziale und pastorale Arbeit der Kirche in den 1100 ärmsten Diözesen der Welt. In Deutschland findet die Kollekte in diesem Jahr am **Sonntag, dem 22. Oktober 2017**, statt. *Missio* organisiert im Vorfeld den Monat der Weltmission mit zahlreichen Veranstaltungen.

gen, die im Oktober stattfinden. Im Mittelpunkt steht jedes Jahr ein Land mit einem bestimmten Schwerpunkt: In diesem Jahr ist das Burkina Faso und die Situation der Mädchen und Frauen dort.

Die Menschen in Burkina Faso haben ihrem Land den Namen „Land der aufrechten Menschen“ gegeben. Sie sind stolz auf ihre friedliche Revolution und ihre politische Tradition, auf das gute Miteinander von Christen und Muslimen, auf die ethnische Vielfalt.

Doch Burkina Faso ist auch eines der ärmsten Länder der Welt. Ein Großteil der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Klimaveränderungen und Dürreperioden treffen besonders die in der Sahelzone liegenden Landesteile hart. Bleibt der spärliche Regen aus oder fällt er zur falschen Zeit, müssen die Menschen hungern. Mangels alternativer Einkommensquellen versuchen viele ihr Glück bei der Goldsuche. Perspektivlosigkeit wird zum Nährboden für islamistische Terrorzellen.

Vor allem für Mädchen und Frauen ist der Alltag hart. Sie stehen im Mittelpunkt der diesjährigen *missio*-Aktion. Jahr für Jahr werden in Burkina Faso tausende Mädchen zwangsverheiratet, manche schon im Alter von 11 oder 12 Jahren. Traditionen wie Hexenverfolgung oder Genitalverstümmelung sind trotz gesetzlichen Verbots weit verbreitet. Die Müttersterblichkeit ist eine der höchsten der Welt.

Die Kirche sieht nicht tatenlos zu. Bildungsinitiativen, Schutzprogramme, Hilfe zur Selbsthilfe - Mädchen und Frauen sollen Verantwortung für ihr Leben übernehmen dürfen. „Du führst mich hinaus ins Weite“ lautet deshalb das biblische Leitwort des Sonntags der Weltmission 2017. Es drückt aus, was Menschen mit Gott erleben: Gott eröffnet dem Leben Chancen, wo alles aussichtslos scheint, er schenkt dem Leben Weite.

Quelle Internet www.missio-hilft.de/de/aktion/monat-der-weltmission

Einladung zu den ökumenischen Andachten im Dreikönigshospiz

Jeden zweiten Mittwoch im Monat sind Freunde, Interessierte und Besucher um 16.00 Uhr in die Kapelle des Dreikönigshospizes zur ökumenischen Andacht eingeladen. Die Andachten werden gestaltet am

11. Oktober 2017 - von Angela Meurer, Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung NB

08. November 2017 - von Pfarrer Wolfgang Menze, St. Maria Magdalena, Prenzlau

13. Dezember 2017 - von Pastor i. R. Fritz Rabe, Neubrandenburg

Änderungen der Andachtsleitung bleiben vorbehalten.

Nach der Andacht sind alle herzlich willkommen zu Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen.

Marienandachten in Burg Stargard

Herzliche Einladung zur Mitfeier unserer Marienandacht in Burg Stargard am 15. Oktober um 17 Uhr.

Unser Kirchenchor feiert 40 Jahre

am Sonntag, **dem 08. Oktober 2017**,

in einem feierlichen Gottesdienst **um 10:30 Uhr**.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, dieses besondere Jubiläum mitzufeiern!

Eingebunden in diese Feier sind drei weitere Jubiläen: Helga Zeipelt, Monika Hille und Marianne Pobel sind von Anfang an dabei und werden für 40 Jahre Treue zum Kirchenchor geehrt.

Am 04. Oktober 1977 fand unter der Leitung des damaligen Neubrandenburger Pfarrers Norbert Werbs die erste Chorprobe statt. Unser Kirchenchor war geboren (sh. Josefsbote 03/2017).

Der heute „40- Jährige“ – das sind mit dem derzeitigen Chorleiter Markus Lippasson 12 Sopran-, 5 Alt-, 4 Tenor- und 6 Bassstimmen. Das jüngste Chormitglied ist 25 Jahre und das älteste 81 Jahre alt. Wie wird sich der Altersdurchschnitt in den nächsten Jahren entwickeln? Vielleicht hat ja manch einer Lust, in diesem Chor mitzusingen. Die Tür steht offen. Ge-
probt wird jeden Montag 19:30 bis 21:00 Uhr.

Die Geschichte des Katholischen Kirchenchores Neubrandenburg ist aufgeschrieben in einer Chronik, die von Marianne Pobel seit 2003 mithilfe ihrer tagebuchmäßigen Aufzeichnungen liebevoll geführt wird. Hier sind die vielen Konzerte und Auftritte nachzulesen, die regional, überregional und ganz oft in ökumenischer Zusammenarbeit stattfanden. Es ist ein breitgefächertes Repertoire an christlicher Chormusik und Liedern vorhanden, welches von einer erfolgreichen Chorarbeit zeugt. Die Teilnahme an regionalen und überregionalen Chortreffen bereichern das Chorleben. So war das vom Erzbistum organisierte Chortreffen im Kloster Nütschau im Juni dieses Jahres sehr motivierend. 12 Leute vom Neubrandenburger Kirchenchor waren dort und begeistert: „Es hat Spaß gemacht.“ Ja, der Spaß und die Freude am „Singen zur Ehre Gottes“ ist es, was sie verbindet. Ein Chorleben besteht nicht nur aus Proben und Auftritten. Auch Gespräche und Begegnungen, wie beim Osterwassertrinken, Sommerfest oder Weihnachtsfeier, fördern das Miteinander und werden gepflegt. Wie in jeder Lebensgeschichte gab es viele gute und schöne, aber auch schwierige Zeiten, insbesondere als die Stelle des Chorleiters vakant war



und keine Proben stattfinden konnten. Doch auch daran ist die sangesfreudige Gemeinschaft gewachsen.

Nun freuen sich die Chormitglieder auf ihr Jubiläum. Zusammen mit den Musikern von „Amici Allegri“ wird schon fleißig für den Festgottesdienst geprobt. Dankbar schauen sie zurück

und zuversichtlich nach vorn. Besonders danken möchten die Sängerinnen und Sänger ihren Familien, die ihnen für die Chorarbeit immer den Rücken freigehalten haben.

Die Gemeinde St. Josef - St. Lukas bedankt sich bei ihrem Kirchenchor für 40 Jahre kirchenmusikalische Unterstützung und Bereicherung von Gottesdiensten, Hochfesten, Jubiläen und Andachten. Sie wünscht für die Zukunft Gottes reichen Segen!

G. Soballa

Veeh-Harfe

Seit September 2016 besteht in unserer Gemeinde eine Veeh-Harfengruppe unter der Leitung von Frau Pastorin K. Seuffert. Diese Gruppe trifft sich jeden Montag um 16.30 Uhr zum gemeinsamen Spiel.

Wie kam es dazu?

In der Seniorenwohnanlage, W.-Külz-Str. hatte Frau Conrad eine Veeh-Harfengruppe zu einem Nachmittagskonzert eingeladen. Wir waren auch

dort und waren von der Musik begeistert. Sie ist harmonisch, leise entspannend und wir waren uns einig – das möchten wir auch können.

Wer erfand dieses neuartige Instrument?

Der Erfinder der Veeh-Harfe ist Hermann Veeh aus Gülchheim/Bayern. Die Veeh-Familie ist sehr musikalisch. Auch der jüngste Sohn. Leider konnte er auf Grund seiner Erkrankung (Down Syndrom) nicht wirklich bei der Hausmusik mitwirken und störte. So hat der Vater nach langem Suchen eine Zither umgebaut, und es ist diese Harfe entstanden. Hier möchte ich aus einem Artikel einer bayerischen Zeitung LKJ Nr. 152017 zitieren: „Heute erfreuen sich an der Harfe Kinder, Senioren und alle, die gerne Musik machen möchten, aber keine Notenkenntnisse haben. Die Veeh-Harfe fand auch Eingang in die therapeutische Arbeit sozialer Einrichtungen. Der Kreis der Veeh-Harfen Freunde reicht bis nach Taiwan und Japan. Hermann Veeh wurde vom Ministerpräsident Horst Seehofer für seine Arbeit mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.“

In Neubrandenburg bestehen seit 5 Jahren schon 7 Gruppen. Auch unsere Gruppe ist sehr dankbar für dieses Instrument, und wir möchten mit unserem Spiel auch anderen Freude bereiten. Aber nicht nur anderen, sondern auch uns selbst, denn wir sind in der glücklichen Lage, dass wir dieses schöne Instrument käuflich erwerben konnten. So haben wir die Möglichkeit, zu jeder Tageszeit, je nach Stimmung für uns selbst fröhliche oder besinnliche Musikstücke zu spielen. In diesem Jahr sind Auftritte im Kath. Altenpflegeheim, in der Seniorenbegegnungsstätte (Cl.-Zetkin-Str.), in der Seniorenwohnanlage (W.-Külz-Str.), sowie eine Andacht in der Kirche

geplant.

G. Fiedler

Der Herbst ist da!

Nun ist es soweit: Wir sind mitten im Reformationsherbst angekommen. Die kommenden Wochen sind mit vielen Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum bestückt: Gottesdienste, das große Reformationsfest, Reformationsklänge. Vielleicht finden Sie in dieser Zeit ein wenig Himmelsblau im Alltagsgrau, gerade jetzt, wo die Tage düsterer werden. Ein bunten Herbst wünscht Ihnen Pastorin Christina Jonassen

Themengottesdienste zum Reformationsjubiläum mit Möglichkeit zur persönlichen Segnung

- Sonntag, 8. Oktober, 10 Uhr, St. Michael, „**Von der Gnade**“
- Sonntag, 15. Oktober, 10 Uhr, St. Michael, „**Von der Vergebung**“
- Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr, St. Michael, „**Von der Liebe Gottes**“
- Freitag, 13. Oktober, 19 Uhr, St. Johannis, "**Reformationsfest**"

Ein Festabend für die ganze Stadt mit Musik, Tanz und Essen; Karten gibt es in den Gemeindebüros

- Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr, Regionalmuseum

Eröffnung der Reformationsausstellung

- Reformationstag, 31. Oktober, 10 Uhr

Festgottesdienste zum Reformationsjubiläum

Ökumenischer Festgottesdienst in St. Johannis

- Gottesdienst mit „Volltreffer Extra“ in St. Michael

Reformationstag, 31. Oktober, 15.17 Uhr, Konzertkirche Neubrandenburg:

Festakt zum Reformationsjubiläum



-Samstag, 18. November, „Tag der offenen Tür“, Adventgemeinde, Voßstraße 5, 10- 12 Uhr; **Gottesdienst mit Abendmahl – Offen zum Kennenlernen**, Ab 14 Uhr; **Ungewöhnliche Sammlungen – Luther auf der Briefmarke**

-Samstag, 18. November, 18 Uhr, St. Johannis:

Reformationsklänge, Musik rund um den Neubrandenburger Reformator und Lieddichter Erasmus Alberus

"Weihnachten im Schuhkarton"

Der Auftrag von Weihnachten im Schuhkarton ist, bedürftigen Kindern weltweit Gottes Liebe greifbar zu machen und mit Kirchengemeinden vor Ort die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben.

Jedes Jahr packen etwa eine halbe Million Menschen im deutschsprachigen Raum zu Weihnachten Schuhkartons, um sie Mädchen und Jungen zwischen zwei und 14 Jahren zu schenken. Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen werden in den Empfängerländern speziell geschult, um ein kindgerechtes Weihnachtsprogramm vorbereiten zu können. Die Kinder, die zu den Weihnachtsfeiern kommen, werden zuvor zielgerichtet eingeladen. Dabei arbeiten unsere Partner mit Sozialbehörden und anderen karitativen Organisationen zusammen.

Ohne jede Bedingung...

Weihnachten ist ein christliches Fest – deswegen ist es für uns selbstverständlich, dass eine Weihnachtsgeschenkaktion wie „Weihnachten im Schuhkarton“ in den christlichen Kontext eingebettet ist. Doch ebenso wichtig ist es uns, dass die Päckchen unabhängig von Religion, Konfessi-

on oder Herkunft verteilt werden. Wir sind der Überzeugung: Gottes Liebesangebot gilt jedem Menschen. Während der Weihnachtsfeiern wird den Kindern zusätzlich zum Schuhkarton ein Heft angeboten. Darin wird auf kindgerechte Weise erläutert, welche Rolle Jesus laut der Bibel spielt. Auf diese Weise erhalten die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, das Weihnachtsfest in seiner tieferen Bedeutung zu verstehen.

Ein Schuhkarton transportiert Freude, Hoffnung und Liebe

Für viele Kinder ist der Schuhkarton das erste Geschenk, was sie jemals bekommen. Die Geschenke und persönlichen Grüße des Päckchenpackers transportieren eine wichtige Botschaft: „Du bist nicht vergessen. Du bist geliebt. Und du bist wertvoll.“ Nächstenliebe und Gottes Liebe wird für die beschenkten Kinder mit Händen greifbar. Kirchengemeinden bekommen durch die Aktion die Chance, Brücken vor Ort zu bauen. So entstehen vielerorts durch „Weihnachten im Schuhkarton“ Beziehungen, die eine weitergehende Unterstützung der beschenkten Kinder und ihrer Familien beinhalten.

Auch wir als Kirchengemeinde wollen in diesem Jahr wieder bei der Aktion mitmachen. Im Oktober werden die Kartons wieder bereitgestellt. Diese können sie dann wieder gefüllt in der Sakristei oder im Pfarrbüro abgeben. Nähere Informationen und Termine dazu erfahren sie über die Vermeldungen.

Quelle Internet Aktion Weihnachten im Schuhkarton

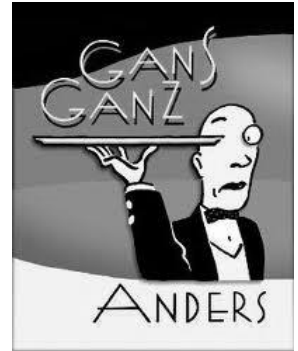
Reiseinformation

Vom **09.-16.02.2018** bietet Pastor Rabe wieder eine Reise nach Israel und Palestina zum Preis von ca. 1.250 € an. Interessenten tragen sich bitte in die im Vorraum aushängende Liste ein.

Martins

Es ist wieder so weit. Anlässlich des Gedenktages des Heiligen Martin lädt die Kolpingsfamilie Neubrandenburg am Freitag, dem **10.11.2017**, um **20.11 Uhr** wieder zu einem Gänsebraten der etwas anderen Art. Es wird anstatt der Gänse anderes Geflügel mit Klößen und Rotkohl serviert. Dazu sind die entsprechenden Getränke wie Wein oder Wasser, Bier oder Saft erhältlich. Die Spenden des Abends werden durch die Kolpingsfamilie an die Projekte in Ndanda (Leprastation) und Ngote (Gesundheitsstation) in Tansania weiter gegeben. Maximal 80 Karten zum Preis von 12,50 € sind vom 07. bis 29. Oktober nach den Gottesdiensten erhältlich. Wenn weg, dann weg!

Thomas Gesswein



Mein Schuh tut gut Schuhsammelaktion zum Kolping-Gedenktag

Nach dem tollen Erfolg im letzten Jahr (238.940 Paar Schuhe, 8.720 eingegangene Pakete, 73.596,98 Euro Erlös) führt das Kolpingwerk Deutschland auch in diesem Jahr eine Schuhsammelaktion zugunsten der Adolph-Kolping-Stiftung durch. Gesammelt werden gebrauchte, noch tragfähige Schuhe. Diese werden durch die örtlichen Kolpingsfamilien gesammelt und durch diese an die Kolping Recycling GmbH gesandt. Dort werden alle Schuhe nach Qualität und Weiternutzungsmög-

lichkeit sortiert. Anschließend werden diese nach Afrika, Nahost und Osteuropa weiter vermarktet.

Vielfach wird argumentiert, dass das Sammeln und Versenden von gebrauchten Schuhen oder Kleidung die ansässige regionale Industrie belastet. Nach Recherchen der Kolping Recycling GmbH leben rund 30 % der Menschen in den oben genannten Regionen vom Handel mit diesen Gebrauchtwaren. Diese würden ihre Beschäftigung verlieren, wenn sie auf die Gebrauchtwaren verzichten müssten.

Die Kolpingsfamilie Neubrandenburg möchte sich wieder an dieser Aktion beteiligen und bittet um Ihre Schuhspende. Diese können Sie am **1. und 2. Advent** in der Kirche (Unter der Kellertreppe) oder im Pfarrhaus abgegeben. Die Kolpingsfamilie übernimmt dann die Verpackung und den Versand.

Bitte nur saubere und noch tragfähige Schuhe, paarweise gebündelt, sammeln und erst zu den oben genannten Terminen abgeben!!! Gerne können die Schuhe auch im Karton 120*60*60 cm, Gewicht 10-30 kg gesammelt und abgegeben werden.

Recht herzlichen Dank im Voraus!

Thomas Gesswein

St. Martin – Freitag 10. November

Liebe Kinder,

ja ihr habt richtig gelesen, das St. Martinsfest findet diesmal schon am Freitag, dem 10. November, statt.

Um 17.00 Uhr beginnen wir in unserer

Kirche mit einer kleinen Andacht, die unsere Kindertagesstätte gestaltet.

Danach laufen wir mit unseren Laternen zur St. Johanniskirche am Bahnhof, und werden dort um 18.00 Uhr das Martinsspiel sehen und am Lagerfeuer Hörnchen und ein warmes Getränk austeilen.

Gemeindereferent R. Stamm



Sternsingeraktion 2018



Liebe Mädchen und Jungen,

wir brauchen wieder viele Könige und Sternträger – **also Dich** – für unsere Sternsingeraktion 2018.

Melde Dich an, damit auch andere Kinder in der Welt eine Chance auf ein gutes und gesundes Leben haben.

Probetermine:

Samstag, d. 16. 12.17 von 9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, d. 30.12.17 von 9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, d. 06.01.18, um 9.00 Uhr ist der Aussendungsgottesdienst.

Eine Anmelde-Liste liegt Mitte November im Vorraum der Kirche aus.
Alle weiteren Termine stehen im nächsten Pfarrbrief im Dezember.

Wir bitten um Mithilfe der Eltern als Fahrer und Begleitperson!!!

C. Darmann, M. Unterberg, Gemeindeferent R. Stamm

Philosophischer Gesprächskreis Peter-Heidrich-Kreis lädt ein

Termine: **2. HJ 2017: 16.09./28.10./02.12.2017**

Der Kreis, der sich klassischen oder aktuell philosophisch-theologischen Werken widmet, findet sich mehrfach im Jahr zusammen. Derzeit ist ein Werk von Josef Pieper zu den Kardinaltugenden in der Diskussion. Ab September wird es um die Tapferkeit gehen.

Der Philosophische Gesprächskreis trifft sich in der Regel an einem

Samstag um 15.00 Uhr im Edith-Stein-Haus Parchim (Invalidenstr. 20).

Weitere Informationen und Materialien erhalten Sie auf Nachfrage! Kontakt Helmut Buchholz, Tel. 03981/440086

Eine Vorbildung ist dazu nicht erforderlich, nur das Interesse am gemeinsamen Lesen dieser Texte.

Es ist wieder soweit

Elisabeth-Kaffee am 15. November 2017 um 15:00 Uhr

Im Namen unseres Pfarrers Felix Evers möchte ich alle Damen des Geburtstagsbesuchsdienstes ganz herzlich in unseren Gemeindesaal einladen.

Dankeschön - für den ehrenamtlichen Dienst bei unseren älteren Gemeindemitgliedern im vergangenen Jahr.

Für unseren, zur Tradition gewordenen und wertvollen Dienst des Besuchsdienstes benötigen wir dringend Damen und Herren, die sich engagieren möchten.

Neue Helferinnen und Helfer sind zu diesem Treffen herzlich willkommen.

Herzliche Grüße

Christiane Schmidt

Gedenkfenster für verstorbene Kinder und Jugendliche dieses Jahr in Stavenhagen



Der Verein „Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope“ wird am 09. Dezember 2017 um 18 Uhr innerhalb eines Gottesdienstes der vielen verstorbenen Kindern und Jugendlichen dieser Erde gedenken. An-

schließend wird ein Fenster der St. Paulus Kirche in Stavenhagen hell aufleuchten und zum Gedenken auch außerhalb des Kirchenraumes einladen. Es ist ein Stern in dunkler Nacht für verstorbene Kinder. Es ist eine stille und schlichte Aktion. Leise Musik wird zu hören sein. Der offizielle Gedenktext wird auf dem Vorplatz gesprochen. In den vergangenen Jahren war das Gedenkfenster am Pfarrhaus der Kath. Kirchengemeinde in Neubrandenburg. Herzliche Einladung.

Seit 1997 werden weltweit alljährlich am zweiten Sonntag im Dezember Kerzen für verstorbene Kinder angezündet. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, sodass eine Lichterwelle die Welt verbindet. In Anlehnung daran lässt der Verein „Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope“ ein helles Fenster aufstrahlen. Das Gedenkfenster ist ein kleines Zeichen der Solidarität mit Eltern von verstorbenen Kindern und Jugendlichen. Das Gedenkfenster wird die ganze Nacht leuchten.

Veranstaltungstag: **09. Dezember 2017**

Uhrzeit : **18 Uhr**

Ort: Kath. Kirche St. Paulus,

Niels-Stensen-Straße 18,

17153 **Stavenhagen**

Die Flamme der Hoffnung – The Flame Of Hope e.V.

Engelbert Petsch, Vorsitzender

Jugendaufnahme

Herzlich sind alle Jugendlichen ab der **8. Klassenstufe** zur Aufnahme in unsere Jugend eingeladen.

Die Aufnahme findet am Freitag, d. **13. Okto-**

ber 2017 statt und beginnt mit einer kleinen Andacht um 18.00 Uhr. Anschließend wollen wir im Keller gemeinsam zu Abend essen.

Um den Abend zu planen, bitten wir, euch bei unseren Jugendvertreterinnen Lara Dolger oder Emma Puchta zu melden.



Anmeldungen nimmt auch Gemeindereferent Stamm per Mail an:

Gemeinderef.Stamm@t-online.de

Wir freuen uns auf Euer Erscheinen!!!!!!!

i.A. der Jugend Gemeindereferent Stamm

Themennacht der Jugend

Am Samstag, d. **11. November**, findet eine Themennacht der Jugend mit einer Übernachtung statt.

Beginnen werden wir mit dem Abendessen um 19.00 Uhr.

Referent ist der Militärfarrer Stephan Lorek, der über seine Arbeit als Seelsorger bei der Bundeswehr berichten wird, und sich den Fragen der Jugendlichen stellt.

Am Sonntag werden wir die 9.00 Uhr Messe mitgestalten.

Bitte Schlafsack und Isomatte mitbringen.

Eine Anmelde-Liste hängt ab Ende Oktober aus.

i.A. der Jugend Gemeindereferent Stamm

Caritas International Aktion „ Eine Million Sterne – in unseren Herzen soll es niemals dunkel werden“

Die Aktion steht 2017 unter dem Motto des diesjährigen Caritas-Jahresthemas „Zusammen sind wir Heimat“. Weltweit sind mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Deutschland hat 2015 rund 890.000 Menschen Zuflucht vor Krieg und Verfolgung gewährt. Viele Menschen

hierzulande haben Angst vor Überfremdung. Doch unsere Heimat ist so vielfältig, wie die Menschen, die darin leben. „Zusammen sind wir Heimat“, wenn wir bereit sind, unsere Heimat mit anderen zu teilen. Am Beispiel von Flüchtlings- und Migrantenkindern im Libanon zeigt Caritas international auf, was sie vor Ort tun, um Menschen in ihrem Heimatland die Notlage zu lindern und wie sie einen Beitrag leisten, damit gerade junge Menschen nicht gezwungen sind ihre Heimat zu verlassen.

Die Spenden aus der Aktion gehen in diesem Jahr an ein Hilfsprojekt im Libanon, da dort mehr als eine Million überwiegend syrische Flüchtlinge in den vergangenen Jahren Zuflucht gesucht haben. Jeder fünfte Einwohner ist inzwischen ein Flüchtling. Statt zur Schule zu gehen, müssen tausende Flüchtlings- und Migrantenkinder zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Die Caritas Libanon unterstützt die Kinder und Jugendlichen durch Schulbeihilfen, angepasste Schul- und Lernangebote, Nachmittags- und Abendunterricht sowie Integrationsklassen. Zu den Angeboten gehören Freizeitaktivitäten und therapeutische Begleitung. Um den sozialen Frieden mit der einheimischen Bevölkerung zu wahren, stammen etwa ein Drittel der begünstigten Kinder und Jugendlichen aus besonders bedürftigen libanesischen Familien.

Wir möchten Sie einladen zur Vorbereitung der Abendmesse am Samstag, 18.11.2017 ein Zeichen der Solidarität mit diesen und anderen Menschen in Not hier in Deutschland und weltweit beim gemeinsamen Entzünden von Kerzen zu setzen. Wir tun dies an diesem Tag mit vielen anderen Gemeinden und Caritasmitarbeitenden, Haupt- und Ehrenamtlichen in ganz Europa zusammen zum gleichen Zeitpunkt...

Seien Sie dazu herzlich willkommen!

Kilian Schneider

*Wir wünschen allen Geburtstags-
kindern Gottes Segen und Gesundheit.*



Vom **23.10.-31.10.17**

ist das **Pfarrbüro nicht besetzt.**

Die **Medienstelle** bleibt in den Ferien geschlossen.

R e d a k t i o n des Josefsboten:

M. Puchta, R. Gesswein, A. Gredig, M. Unterberg, S. Bönsch,
Pfarrer F. Evers, Pastor E. Petsch,

Webmaster: C. Gauger; **Layout:** A. Gredig



*Der nächste St. Josefs - Bote erscheint am **03.12.2017***

Kalenderblatt Seelsorgestellen & Außenstationen

Grüß Gott, liebe Gemeindemitglieder auf den Außenstationen!

Wie schon in den vergangenen Jahren möchten wir Sie zu Beginn der Adventszeit ganz herzlich in unsere Kirche nach Neubrandenburg einladen.

Es ist wieder **Landtag** am Samstag, dem **2. Dezember 2017.**

Wir beginnen um 14.30 Uhr im Gemeindesaal mit einer adventlichen Einstimmung durch das Krippenspiel der Kinder. Anschließend ist bei Kaffee und Kuchen Zeit zum Gespräch.

Es wird auch Gelegenheit sein, das Bußsakrament zu empfangen und den freiwilligen Gemeindebeitrag (Kirchgeld) zu bezahlen.

Um **17.00 Uhr** feiern wir gemeinsam die Hl. Messe.

Wegen des gemeinsamen Gottesdienstes zum Landtag werden am Sonntag, dem **3. Dezember**, **keine Gottesdienste** auf den Außenstationen sein!

Ich freue mich auf Ihr Kommen und wünsche Ihnen im Namen unseres Pfarrteams eine gesegnete Zeit.

Herzlich ihr Felix Evers

Woldegk

10.10.17 Seniorenvormittag, Beginn mit der Hl. Messe um 08.30 Uhr

14.11.17 Seniorenvormittag, Beginn mit der Hl. Messe um 08.30 Uhr

12.12.17 Seniorenvormittag, Beginn mit der Hl. Messe um 08.30 Uhr

Burg Stargard

Im Sept. ist **kein** Seniorenvormittag.

Oktober Herzliche Einladung am **24.10.17** zum Senioreneinkehrtag nach Neubrandenburg gestaltet durch Diakon em. R. Peters.

28.11.17 Seniorenvormittag, Beginn mit der Hl. Messe um 08.30 Uhr

15.12.17 14.30 Uhr Herzliche Einladung zum Adventskaffee

Katholische Pfarrei Neubrandenburg

St. Josef- St. Lukas, 17033 Neubrandenburg, Heidmühlenstraße 9

Internet: www.katholische-kirche-neubrandenburg.de

E-Mail: kath-Pfarramt-nb@T-Online.de

Katholische Kirchengemeinde Neubrandenburg,

Raiffeisenbank Meckl. Seenplatte eG,

BIC GENODEF1WRN **IBAN** DE81 1506 1618 0001 5699 88

Pfarrbüro

Annett Gredig

0395/ 5 82 36 08

kath-pfarramt-nb@t-online.de

Fax

0395/ 5 82 36 91

Pfarrer

Felix Evers

0395/ 5 82 36 92

pfarrer-nb@t-online.de

Pastor

Engelbert Petsch

0395/ 5 82 01 40

engelbert-petsch@web.de

Gemeindereferent	Ronald Stamm	0395/ 55 84 23 96
		gemeinderef.stamm@t-online.de
Diakon i.R.	Horst Elsner	0395/ 5 66 59 03
Pfarrer i.R.	Adolf Lehnert	0395/5 63 90 20
Pfarrer i.R.	Arnold Handke	0395/57 08 32 44
Weihbischof em.	Norbert Werbs	0395/56 83 90 40
Militärpfarrer	Stephan Lorek	0395/3 72 20 51
Diakon em.	Reinhard Peters	0395/563 863 10
Medienstelle „Madeleine“	Hermine Puchta	Di. 15-17.00 Uhr
		Tel. 0395/57 08 33 90

Konvent der Missionsschwestern Mariens (OS-Haste)

17033 Neubrandenburg Heidmühlenstr. 17 0395/ 5 82 56 79

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung

17034 Neubrandenburg Morgenlandstr. 8 0395/ 5 44 36 08

Katholische Kindertagesstätte „St. Nikolaus“

17033 Neubrandenburg Ziegelbergstr. 40c 0395/ 5 66 68 11/12

Caritas Kreisverband Meckl.-Strelitz

Katholisches Altenpflegeheim „Elisabeth Rivet“

17033 Neubrandenburg Heidmühlenstr. 11 0395/ 5 63 10

Sozialstation W.- Kützstr. 15 0395/ 5 44 26 81

PINNWAND

- 29.09. „Jedermann“, St. Johanniskirche, 19.30Uhr
30.09. Treffen der Firmanden, 14-17 Uhr
30.9./1.10. Erntedankfest
04.10. „Sing meine Seele“, 19 Uhr, im Raum der Stille
08.10. Hochamt anl. „40 Jahre Kirchenchor“, 10.30 Uhr
10.10. Glaubenskurs, 19 Uhr
13.10. MiA-Treff, 17 Uhr
Jugendaufnahme, 18 Uhr
14.10. Treff der Erstkommunionkinder, 10.30 Uhr
15.10. WEG-Gottesdienst der Erstkommunionkinder, 9 Uhr
Vorstellung der Firmanden im Hochamt, 10.30 Uhr
Marienandacht in Burg Stargard, 17 Uhr
20.10. Skatabend, 20 Uhr
24.10. Senioreneinkehrtag gestaltet durch Diakon em. R. Peters
27.10. Gottesdienst zum Kolping-Weltgebetstag, 19 Uhr
31.10. Ökum. Gottesdienst in St. Johannis, 10 Uhr
Festakt zum Reformationsjubiläum, Konzertkirche, 15.17 Uhr
02.11. Sitzung des gem. Ausschusses past. Raum, 19 Uhr
04.11. Primiz-Gottesdienst mit G. Taubitz, 18.30 Uhr
05.11. Gräbersegnung, 14 Uhr
06.11. Vortrag von Rüdiger Nehberg Hotel am Ring, 19.30 Uhr
08.11. Pastoraltag in Rostock
09.11. Ökum. Standortgottesdienst, 08 Uhr
10.11. St. Martinsfest, Beginn 17 Uhr Kath. Kirche
Martinsgans ganz anders, 20.11 Uhr
11.11. Themennacht der Jugend, 19 Uhr
11.-12.11. Flohmarktangebot der Senioren jeweils nach den Gottesdiensten
12.11. Familiengottesdienst, 9 Uhr

- 13.11. AG Öffentlichkeit, 18 Uhr
- 14.11. Glaubenskurs, 19 Uhr
- 15.11. Elisabeth-Cafe für die Caritasfrauen, 15 Uhr
- 16.11. Bibelkreis, 19 Uhr
- 17.-19.11. WE der Firmanden in der Jugendherberge Burg Stargard
- 18.11. 1 Mill. Sterne Aktion der Caritas
- 19.11. WEG-Gottesdienst der Erstkommunionkinder, 9 Uhr
- 22.11. Ökum. Gottesdienst, 19 Uhr
- 26.11. Ökum. Friedhofsandacht NF Oststadt, 14 Uhr
- 29.11. Gem. Ausschusses past. Raum im Dreikönigshospiz, 18 Uhr
- 30.11. „Meilensteingespräch“ past. Raum, 18 Uhr
- 01.12. MiA-Treff: Messdiener in Aktion, 17 Uhr
- 02.12. „Landtag“ und Adventsfeier der Senioren I, 14.30 Uhr
- 03.12. Familiengottesdienst zum 1. Advent, 9 Uhr
Adventsfeier der Senioren II, 14.30 Uhr; Adventsandacht, 17.00 Uhr